



An der Grenze zweier Welten - Gegenwart und Geschichte

Waldemar Rudyk | Paweł Warchoł

Waldemar Rudyks Arbeiten verlangen geradezu nach Berührung durch den Betrachter. Unbearbeitetes Holz bildet den Grundton seines Schaffens. Er nagelt es an teils rostige, teils farbige Blechstücke mit unterschiedlicher Oberflächenstruktur, auch Niete, Nägel und Metallstäbe sind Bestandteile des Abstrakten. Sie stehen im Verhältnis zueinander: farbig, linear, strukturell. Geheimnisvolle Zeichen und Schriften knüpfen an Räume und Orte an, verrätseln die abstrakten Werke, wecken Assoziationen.

Paweł Warchoł arbeitet in der Gedenkstätte Auschwitz. Daraus speist sich die Nähe zum Ort, zur Geschichte, zu den Dingen und erleichtert den Umgang mit den Quellen. Welche künstlerischen Ausdrucksmittel sind geeignet, um über Auschwitz wahrheitsgetreu zu erzählen? Mit zahlreichen Strichen des Stiftes, mit Verismus und Pietät, präzise und genau schafft der Künstler emotionale Räume. Die großformatigen Grafiken und Zeichnungen sind in Zyklen zusammengefasst.

In der Ausstellung geht es nicht um das Gegenüberstellen zweier Œuvre oder das Gegenüberstellen von Vergangenheit und Gegenwart, sondern um den Versuch, Welten wahrzunehmen, zu überqueren und zu verbinden.

Die künstlerischen Welten von Waldemar Rudyk und Paweł Warchoł erschließen auf jeweils unterschiedliche Weise kaum begehbbare Bereiche. Sie sind eine Entdeckung.

Auschwitz | Oświęcim Vergangenheit | Gegenwart

Das Erinnern an das historische Erbe des ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau und die gegenwärtige Erlebniswelt der 40.000 Einwohner Stadt Oświęcim stehen tagtäglich einander gegenüber. Die fragile Grenze zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Erinnern und Vergessen, Auschwitz und Oświęcim gilt es behutsam zu überwinden. Die Vergangenheit in die Gegenwart zu holen, die Erinnerung nicht zu verlieren. Die Grenzen zweier Welten zu überqueren.

Die **Kulturstiftung des Freistaats Thüringen** zeigt in Kooperation mit der **Internationalen Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim/Auschwitz** diese Ausstellung, die von der Internationalen Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim/Auschwitz konzipiert wurde.

VERNISSAGE: 25. Juli 2019, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 25. Juli bis 27. August 2019

Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 12 – 17 Uhr

Ausstellungsort: Kultur: Haus Dacheröden, Anger 37, 99084 Erfurt

FINISSAGE: 27.08.2019, 19 Uhr mit musikalischer Führung durch die Ausstellung
Das Ensemble M.O.L.O. Sound Painters hat zwölf Musikstücke eigens für dieses Projekt komponiert und führt nur während der Finissage durch die Ausstellung.
Die Künstler werden anwesend sein.